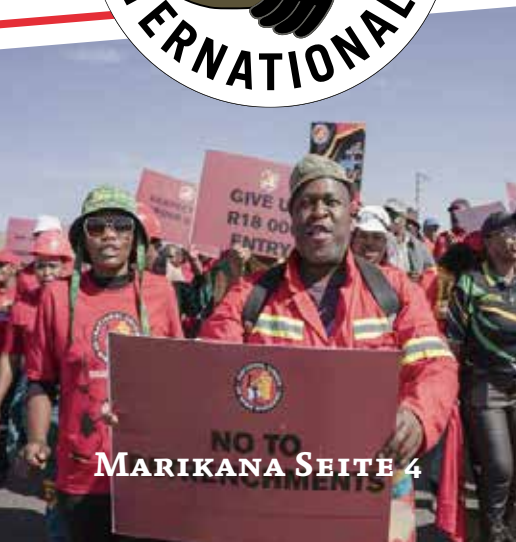


# STOPPT <sup>den</sup> GENOZID !



**Solidarität International**



MARIKANA SEITE 4



WE BUILD AFRIKA - SEITE 11

NEWSLETTER

Oktober

2024

# BERICHT ÜBER DIE SPENDENEINGÄNGE BIS ZUM 08.09.2024

## Spenden Rojava:

### Rojava - Medizin (seit 1/2015)

Eingang:	274.470,65 €
Übergeben:	269.348,66 €
Noch zu übergeben:	5.121,99 €
Eingang 2024:	5.316,27 €

### Kobanê Ökologischer Wiederaufbau

(seit 9/2015)

Eingang:	147.315,67 €
Übergeben:	145.349,71 €
Noch zu übergeben:	1.965,96 €
Eingang 2024:	50,00 €

### Insgesamt Rojava:

Eingang:	688.351,73 €
Übergeben:	681.263,78 €
(inkl. der geschlossenen Stichwörter Film Konanê, Wiederaufbau, Brigaden, Rojava, Konanê Hand in Hand, Konanê Soli Ruhr, Efrin, Gesundheitszentrum)	

### weitere Spendenziele:

#### Anreise ICOR

Eingang:	219.376,40 €
Übergeben:	206.745,71 €
Noch zu übergeben:	12.630,69 €
Eingang 2024:	4.845,00 €

#### Hilfsfonds Arbeiterkämpfe

Eingang:	13.352,85 €
Übergeben:	7.622,00 €
Noch zu übergeben:	5.730,85 €
Eingang 2024:	0,00 €

#### Freundeskreis Flüchtlingssolidarität

(seit 05/2018)

Eingang:	31.712,54 €
Übergeben:	22.003,63 €
Noch zu übergeben:	9.708,91 €
Eingang 2024:	600,00 €

#### Dem. Rechte Flüchtl. Prozesse + EUGH

(seit 06/2020)

Eingang:	8.291,23 €
Übergeben:	6.013,80 €
noch zu Übergabe:	2.277,42 €
Eingang 2024:	300,00 €

#### Moria/Lesbos (seit 01.04.20)

Eingang:	156.764,75 €
Übergeben:	154.591,05 €
noch zu Übergabe:	2.173,70 €
Eingang 2024:	2.884,58 €

#### Hilfsfonds dem. Rechte Asyl

Eingang:	10.514,55 €
Übergeben:	9.586,09 €
Noch zu übergeben:	928,46 €
Eingang 2024:	260,00 €

#### Gewerkschafterinnen Textil Bangladesch (seit 11/2017)

Eingang:	21.573,48 €
Übergeben:	14.958,18 €
Noch zu übergeben:	6.615,30 €
Eingang 2024:	7.107,22 €

#### Das Haus der Solidarität (seit 8/2015)

Eingang:	122.665,69 €
Übergeben:	121.815,89 €
Noch zu übergeben:	849,80 €
Eingang 2024:	850,00 €

#### Ngenyi / Kongo

Eingang:	102.532,21 €
Übergeben:	102.132,21 €
Noch zu übergeben:	400,00 €
Eingang 2024:	240,00 €

#### Elfenbeinküste / Maniokprojekt

(seit 06/2019)

Eingang:	7.868,92 €
Übergeben:	7.720,61 €
Noch zu übergeben:	148,31 €
Eingang 2024:	158,31 €

#### Reha Jenin / Al Jaleel Society

Eingang:	17.293,89 €
Übergeben:	16.691,47 €
Noch zu übergeben:	602,42 €
Eingang 2024:	2.108,02 €

#### Canto Vivo / Planta Monte

Eingang:	12.883,02 €
Übergeben:	11.709,16 €
Noch zu übergeben:	1.173,86 €
Eingang 2024:	814,50 €

#### Huertos Solidarios (seit 07/2020)

Eingang:	8.446,80 €
Übergeben:	7.370,60 €
Noch zu übergeben:	1.076,20 €
Eingang 2024:	996,20 €

#### Indonesien (seit 02/2011)

Incl. Suppenküche

Eingang:	33.408,01 €
Übergeben:	32.244,52 €
Noch zu übergeben:	1.163,49 €
Eingang 2024:	1.788,50 €

#### Marikana – Smiling Valley

incl. Flutopfer

Eingang:	3.311,00 €
Übergeben:	2.276,00 €
Noch zu übergeben:	1.035,00 €
Eingang 2024:	0,00 €

#### Initiative Bildung

##### + Teilhabe Tunesien (seit 04/24)

Eingang:	4.500,00 €
Übergeben:	0,00 €
Noch zu übergeben:	4.500,00 €
Eingang 2024:	4.500,00 €

#### Sprachen

Eingang:	11.081,03 €
Übergeben:	5.407,07 €
Noch zu übergeben:	5.673,96 €
Eingang 2024:	43,50 €

#### RAWA Mädchenschule (seit 03/ 23)

Eingang:	15.776,59 €
Übergeben:	15.611,59 €
Noch zu übergeben:	165,00 €
Eingang 2024:	2.566,00 €

#### Freundeskreis Mouhamad

Eingang:	6.793,65 €
Übergeben:	5.032,30 €
Noch zu übergeben:	1.761,35 €
Eingang 2024:	460,00 €

#### Kara Tepe Ökologie (seit 05/23)

Eingang:	6.989,40 €
Übergeben:	5.869,60 €
Noch zu übergeben:	1.119,80 €
Eingang 2024:	122,40 €

#### Kara Tepe Lebensmittel (seit 06/23)

Eingang:	1.054,27 €
Übergeben:	1.024,27 €
Noch zu übergeben:	30,00 €
Eingang 2024:	30,00 €

#### United Front (seit 06/2023)

Eingang:	27.102,24 €
Übergeben:	17.435,80 €
Noch zu übergeben:	9.666,44 €
Eingang 2024:	120,93 €

#### UF – Gaza soll leben (seit 17.10.23)

Eingang:	80.664,82 €
Übergeben:	80.550,00 €
Noch zu übergeben:	114,84 €
Eingang 2024:	50.026,94 €

#### Visakosten (9/24)

Eingang:	10.945,00 €
Übergeben:	2.608,48 €

#### Nähwerkstatt Fosyco (seit 03/24)

Eingang:	3.597,50 €
Übergeben:	3.600,00 €
Noch zu übergeben:	0,00 €

#### Hochwasser Kongo (seit 02/24)

Eingang:	1.657,50 €
Übergeben:	1.657,50 €

#### Brot + Milch Kenia (seit 05/24)

Eingang:	9.820,09 €
Übergeben:	9.820,09 €
Noch zu übergeben:	0,00 €

#### Solikreis Opel Bochum

Eingang:	35.987,64 €
----------	-------------

Die Spenden werden immer direkt an unsere Partner zu 100 % weitergeleitet.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für Euer Vertrauen und Euren Einsatz. Auf Grund der zurückliegenden Erfahrung bitte unbedingt beachten: Für die Ausstellung der Spendenbescheinigungen benötigen wir **Eure vollständige Adresse** (falls uns noch nicht bekannt).

**Die Bescheinigungen werden immer im Februar/März des Folgejahres ab der Summe von 100,00 € verschickt. Für Beiträge/Spenden unter diesem Betrag genügt es, wenn ihr den Bankauszug der Steuererklärung beilegt.**

Eure SI-Kasse

## Liebe Freundinnen und Freunde,

Die erschreckenden Wahlergebnisse in Thüringen und Sachsen zeigen: Es gibt eine akute faschistische Gefahr!

Die Kritik an der Ampel-Regierung samt ihrer vermeintlichen „Opposition“ ist berechtigt, denn die Menschen haben die Nase voll von Verschlechterungen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich und bürokratischer Behandlung. Kritik wird entwickelt an den Waffen- und Rüstungsexporten für den Ukraine-Krieg und die Unterstützung der kriminellen Netanjahu-Regierung, die den Völkermord an den Palästinensern in Gaza auf das Westjordanland ausweitet.

Mit all diesen Maßnahmen hat die AfD jedoch kein Problem, denn sie ist eben überhaupt keine Alternative. Ganz im Gegenteil! Die verschärfte Rechtsentwicklung in der Politik drückt sich darin aus, dass die Regierungsparteien teilweise Vorschläge der AfD inzwischen direkt übernommen haben. In deren Programm von 2017 sind bereits Grenzkontrollen, Zurückweisungen an den Grenzen und Abschiebungen in vermeintlich „sichere“ Herkunftsländer formuliert worden. Heute werden sie durch die Ampel-Regierung umgesetzt mit massiver Unterstützung durch die CDU.

Die Hetze gegen Ausländer, Flüchtlinge und Migranten nimmt Formen an, die man nur noch damit bezeichnen kann, dass Sündenböcke gefunden werden sollen. Unglaublicher Rassismus und Vorbehalte entstehen auf diesem Nährboden.

Doch damit nicht genug. So deckt der renommierte Journalist Philipp Mausshardt bei [change.org](https://change.org) in einer Petition auf: „Vor wenigen Tagen hat die AfD im Brandenburger Landtag gefordert, die Gemeinnützigkeit von Vereinen politisch zu überprüfen. In einem Antrag fordert sie die Landesregierung auf, . . . sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, die Abgabenordnung so zu ändern, dass allen Vereinen, die sich in ihrem Vereinszweck auf Vielfalt berufen, die Gemeinnützigkeit aberkannt werden kann.“

Er stellt klar: „Noch nie hat eine politische Partei in Deutschland so unverfroren in die Satzungsfreiheit von Vereinen eingegriffen. Vereinsziel und Vereinszweck sollen nach dem Willen der AfD ihren politischen Vorstellungen entsprechen.“

Hände weg vom Koalitionsrecht, vom Recht auf freie Bildung von Vereinen auf antifaschistischer Grundlage!



Rücken wir weiter zusammen und werden aktiv gegen Spaltung, Ausgrenzung und völkisches Gedankengut! Internationalismus und Faschismus jedweder Färbung sind unvereinbar!

Stärken wir solche Organisationsformen, die der Absicht von internationalem Austausch, gleichberechtigter Zusammenarbeit und gemeinsamen Aktionen für Frieden und Völkerfreundschaft entsprechen. Die Tür für eine Mitgliedschaft in SI ist auf dieser Grundlage jeder und jedem offen.

Gerade die Entlassungspläne bei Volkswagen, im Stahlbereich, bei ZF und weiteren Betrieben fordern die Einheit der Belegschaften heraus. Wirkt die Spaltung in Migranten und Deutsche, haben die Arbeiter bereits ihren Kampf um jeden Arbeitsplatz verloren. Das ist ganz im Sinne der AfD, denn sie steht für die Umsetzung der Politik maßgeblicher Konzerne, für die knallharte Konkurrenz bis hin zu Handels-, Wirtschafts- und richtigen Kriegen.

SI steht auf der Seite des Widerstands der Menschen für ein selbstbestimmtes Leben. Davon zeugen die vielen Berichte aus der örtlichen Arbeit der SI-Gruppen und die Unterstützung durch Spenden zu verschiedensten Projekten. Jeder Cent ist ein Baustein in der Solidarität und Hilfe für Projekte, die eine lebenswerte Perspektive aufzeigen und ein Gegenkonzept zu Rechtsentwicklung, Faschismus, Krieg und Umweltzerstörung entwickeln.

Wir sind sicher, dass dies die richtige Richtung ist. Tief sitzen die schrecklichen Erfahrungen mit dem Hitlerfaschismus in Deutschland und der Menschenverachtung in anderen Ländern, wo faschistische Regimes die Menschen terrorisieren.

Setzen wir dem als SI unsere erfrischend positive Arbeit entgegen! Sie muss zur sichtbaren gesellschaftlichen Kraft werden! Dazu werden die bevorstehenden Aktionen und Streiks der Arbeiter gegen Entlassungen ein wichtiges Betätigungsfeld mit direkter Solidarität, Mitarbeit in Solidaritätskomitees und Spendensammlungen für den Hilfsfonds Arbeiterkämpfe.

Wir wünschen dieser Arbeit vollen Erfolg und freuen uns über neue Interessent\*innen, Mitstreiter\*innen, vor allem auch als Mitglieder in Solidarität International und im Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI.

**Herzliche Grüße**  
**Eure Redaktion**

Liebe Mitglieder und Freunde, endlich! Wir können Euch vom erfolgreichen Abschluss des neuen Solidaritätspaktes berichten!

Das Neue ist, dass diesmal die Jugendorganisation von Smiling Valley mit im Boot ist. Die neue Vereinbarung konzentriert sich voll darauf, die Jugendlichen von Smiling Valley dabei zu unterstützen, ihre Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. Sie träumen von einem Ort, wo sie ihre Themen diskutieren und anpacken können wie Arbeitslosigkeit, Drogen, HIV/AIDS, Gewalt gegen Frauen, Teenager-Schwangerschaften, LGBTQ-Probleme.

Die Jugendlichen sind durch die Aussicht auf ein eigenes Zentrum regelrecht elektrisiert und haben schon viele Initiativen gestartet. „Dem Volke dienen“ ist dabei der Leitgedanke. Das von den Jugendlichen organisierte Sportprogramm ist eine ganz neue Errungenschaft im Township, auch der freiwillige tägliche achtstündige Arbeitseinsatz der Jungs zur Reparatur der Straßen. Gerade hat die Selbstverwaltung von Smiling Valley der Jugend einen Bauplatz für das Jugendzentrum zugewiesen und der wird bereits von Felsen befreit und das Gestrüpp gerodet.

## HIER DIE WICHTIGSTEN ECKPUNKTE DER VEREINBARUNG:

Solidaritätspakt zwischen Marikana Südafrika, Marikana Deutschland und dem Exekutivkomitee der Jugend von Smiling Valley „Für die Zukunft der Jugend“ – ein Jugendprojekt unter dem Motto „Dem Volke dienen“. Die Jugendarbeitslosigkeit in Südafrika liegt bei fast 60 Prozent. Ein Großteil der Jugend erlebt regelrechte Not in vielfältiger Form wie Hunger, AIDS... Die Perspektivlosigkeit der Jugend treibt viele zu Drogen und Alkohol und in die Kriminalität.

Marikana Südafrika macht gemeinsam mit anderen Organisationen wie der CPSA (M-L) oder der Frauenorganisation „Abanqobi Women together“ seit Jahren eine systematische Kleinarbeit, damit die Menschen, insbesondere die Bewohner des Townships Smiling Valley ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen, sich organisieren und kämpfen.

Mit bisher zwei Solidaritätspakten zwischen Marikana Deutschland und Marikana Südafrika wurde diese Arbeit erfolgreich unterstützt. Mit Hilfe des letzten Solidaritätspakts ist eine weitgehende Elektrifizierung der Siedlung Smiling Valley, gestützt auf die eigene Kraft, erreicht worden.

Marikana Südafrika unterstützt die Initiative des „Exekutivkomitees der Smiling Valley Jugend“ dabei, Fähigkeiten und Arbeitskraft von Jugendlichen, ehrenamtlich und gegen Bezahlung, den Bewohnern der Siedlung zur Verfügung zu stellen.

Dies umfasst Gartenarbeit und Autowäsche gegen Bezahlung, unentgeltliche Pflege des Friedhofs und ein

Sport- und Fitnessangebot für Alt und Jung. Darüber hinaus will das Jugendkomitee ein eigenes Jugendzentrum in der Siedlung aufbauen!

Laufzeit des Solipaktes: 1.8.2024 -1.8.2025. Das Spendenziel in Deutschland beträgt 6.000 €. Die Spenden werden verwendet als Investition in das Jugendzentrum. Dafür wird in Zusammenarbeit von Marikana Südafrika mit dem Jugendkomitee ein Projekt- und Finanzplan erstellt. Es soll ein Steinhaus gebaut werden mit Versammlungsraum und Toilette.



Marikana Südafrika und das Jugendkomitee sammeln ebenfalls Spenden durch die ehrenamtliche Arbeit in der Siedlung. Spendenziel: 15.000 Rand (765 Euro). In Verbindung mit der geplanten Solidaritätsbrigade des REBELL in Smiling Valley werden auch gemeinsame Spendenaktivitäten durchgeführt.

Marikana und das Jugendkomitee von Smiling Valley in Südafrika verpflichten sich,

- die Spenden sachgemäß und entsprechend der Vereinbarung zu verwenden und darüber regelmäßig Rechenschaft abzulegen,
- aktuelle Berichte über die Verwirklichung des Solidaritätspakts zu schicken.

Marikana Deutschland verpflichtet sich,

- engagiert um die genannten Ziele zu kämpfen,
- das Projekt bundesweit bekannt zu machen und Spenden zu sammeln.

Startet jetzt überall mit der Spendensammlung für dieses schöne Ziel. Vielleicht macht Ihr dafür Stubenversammlungen mit Freunden. Wir schicken Euch gerne einen kleinen ppt-Vortrag mit ein paar Infos über das Leben in Smiling Valley. Auch Kunstgewerbe stellen wir zur Verfügung. In Dortmund z.B. ist ein Sponsoren-Kaffeetrinken geplant.

## WAHLEN AM 29. MAI: KLATSCH FÜR DEN ANC, NEUE REGIERUNG UNTER BETEILIGUNG VON FASCHISTEN

Der ANC hatte erstmals seine Mehrheit verloren und bildet jetzt mit der zweitstärksten Partei, der DA (Democratic Alliance – 22%) eine Koalition. Beide sind Parteien des südafrikanischen Monopolkapitals. Die DA ist z.B. für die Errichtung

von mehr Sonderwirtschaftszonen, für „Abbau von Bürokratie“ = Abbau von Regularien des Arbeits- und Umweltschutzes, für Subventionierung der Schlüsselindustrien und für Abschaffung des Mindestlohns von gegenwärtig 20 Rand = 1 €. Sie will stärkere Unterstützung der Ukraine und Neutralität im Gaza Konflikt. Mit dazu gehören die Inkatha Freedom Party (4 %) und die Patriotic Alliance (2,06 %). Inkathas Ursprung liegt in reaktionärer Zulu Stammespolitik, sie veranstaltete in den 90er Jahren blutige Massaker an ANC Anhängern, heute vertritt sie „South Africa first“, und ist ausdrücklich antisozialistisch. Die faschistische Patriotic Alliance will die Massendepotatation von Migranten. Diese feine Gesellschaft nennt sich „Regierung der nationalen Einheit“, ein Begriff mit einem völkischen Unterton. Jahrelang hatte der ANC den Faschisten jeden Freiraum gelassen, und heute bilden sie mit ihnen die Regierung! Die CPSA/ML (Kommunistische Partei Südafrikas / Marxisten-Leninisten), die von Marikana unterstützt wird, kandidierte nicht selbst, sondern trat für Wahlboykott ein und für die einzige realistische Perspektive für die Massen Südafrikas, den Kampf für Selbstbefreiung mit dem Ziel Sozialismus. In Deutschland wie in Südafrika ist Wachsamkeit gegenüber einer faschistischen Gefahr geboten. Beteiligt Euch an den Protesten gegen die AfD! Das ist eine Verpflichtung für unseren Verein als Mitglied im Internationalistischen Bündnis. Unterstützt den Wahlkampf der Internationalistischen Liste/MLPD in Thüringen. Es gilt, Höcke zu verhindern!



### KÄMPFE DER INDUSTRIEARBEITER WERDEN HÄRTER

In den letzten Monaten fanden harte Kämpfe von Stahlarbeitern, Bergleuten und in der Autoindustrie statt, für höhere Löhne, gegen Entlassungen und für gewerkschaftliche Rechte. Eine neue Kampfform war die Besetzung von Bergwerken untertage und diese breitete sich wie ein Lauffeuer aus. 100 Kumpels bei Gold One fingen im Oktober 23 damit an, im Dezember blieben 2.205 Leute in der Springs Goldmine von Impala zusammen untertage, dann wieder über 200 im Juni bei Sibanye Stillwater. Das waren alles selbständige, d.h. ohne Unterstützung von Gewerkschaften durchgeführte Streiks.

Bei Ford in Silverton erkämpfte die Belegschaft in einem selbständigen Streik einen Lohnnachschlag von 1.000 € !

Diese Kämpfe zeigen die starke Polarisierung in der südafrikanischen Gesellschaft: Der Förderung der faschistischen Kräfte durch die Regierung steht das Erstarken der Arbeiterbewegung gegenüber!

### BROT ODER DAMENBINDEN?

Das „I menstruate movement“ hat mit Oberschülerinnen eine Untersuchung zur Menstruationshygiene durchgeführt und eine Ausstellung auf die Beine gestellt. Das Ziel ist, die „Menstruations-Armut“ zu beseitigen.



Die Schülerinnen berichteten, dass sie Karton, Socken, Papier oder Lumpen während der Periode benutzen. 83% der Schulkinder haben keinen Zugang zu Menstruationsartikeln. „Die Lebenshaltungskosten sind zu hoch und Menstruationsprodukte sind zu teuer. Unsere Eltern müssen zwischen Brot und Binden wählen“, sagten die Mädchen.

Im August, dem traditionellen Monat der Frau in Südafrika, ist die Ausstellung in Johannesburg, danach zieht sie in ländliche Gemeinden. Die Kampagne will ein Gesetz erwirken, dass Menstruationsprodukte kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

### POST AUS SÜDAFRIKA:

„Hallo liebe Freunde, da die Regierung sich nicht um das Volk kümmert, haben diese Jungs – Mitglieder vom Smiling Valley Youth Development Project – entschieden, dem Volk zu dienen, indem sie unentgeltlich die Strassen reparieren. Sie arbeiten jeden Tag von 9 bis 17 Uhr.“

### BEWEGUNG IST GESUND!

Die Smiling Valley Youth Organisation bringt das Township in Form. Die Jugendlichen organisieren zwei mal wöchentlich Sport für Jung und Alt. Erst wird gejoggt, dann Gymnastik gemacht. Eine tolle Initiative der Jugendorganisation und eine neue Errungenschaft der Selbstorganisation in Smiling Valley!



Zuerst muss ein Sportplatz eingerichtet werden.

## AFRIKA – SCHON FRÜH TECHNOLOGISCH HOCH ENTWICKELT!



Nachdem sie letztes Jahr 10 Fuss tief gegraben hatten, fanden britische Wissenschaftler 200 Jahre alte Reste von Kupferdraht. Sie schlossen daraus, dass ihre Vorfahren bereits vor 150 Jahren über ein Telefon-

netz verfügten. Um die Briten zu übertrumpfen, gruben amerikanische Archäologen 20 Fuss tief. Kurz drauf veröffentlichte das New York Bulletin einen Artikel: „Amerikanische Archäologen finden 250 Jahre alten Kupferdraht! Sie schlossen daraus, dass ihre Vorfahren 50 Jahre früher als die Briten über ein fortgeschrittenes High-Tech Communication Network verfügten.“

Eine Woche später konnte man im Cape Town Bulletin lesen: „Lucky Simelane, ein autodidaktischer Archäologe, berichtete, dass er in seinem Hinterhof 30 Fuss tief gegraben und absolut nichts gefunden hatte (azikolo, fokol (f\*\*\*all!))! Lucky zog daraus den Schluss, dass Afrika bereits vor über 250 Jahren über Wifi verfügte.“

Der Mitgliedsbeitrag bei Marikana beträgt 2,50 €. Am besten Dauerauftrag einrichten. Wir machen KEIN Lastschriftverfahren.

Deutsch-Südafrikanische Freundschaftsgesellschaft  
Sparkasse Hannover  
IBAN DE85 2505 0180 0910 3854 75 oder

Solidarität International  
Frankfurter Volksbank DE11 5019 0000 6100 8005 76  
Stichwort: Mitgliedsbeitrag Marikana

Alle Beträge über 2,50 €, also jede Spende an das Konto  
Solidarität International  
Frankfurter Volksbank DE86 5019 0000 6100 8005 84  
Stichwort: Spende Marikana

Für Spenden über 100 € erhaltet Ihr am Beginn des Folgejahres automatisch eine Bescheinigung für das Finanzamt. Für Beträge unter 100 € reicht der Kontoauszug.

Bitte schreibt uns Eure Vorschläge und kritischen Bemerkungen an die Kontaktadresse Irene Nierstenhöfer, Hohensteinweg 16, 30419 Hannover marikana-dsfg@gmx.de.

Wir hatten Euch bereits mitgeteilt, dass der zweite Teil der Mitgliederversammlung vertagt werden musste, da der Kassenbericht noch nicht fertig war.

Dieser Teil findet statt am Sonntag, den 1.9.24 um 14 Uhr im Pavillon der Jungferntal-Grundschule, Jungferntalstraße 60-64, 44369 Dortmund

**Text/Fotos: Deutsch - Südafrikanische  
Freundschaftsgesellschaft  
Marikana**

## SOLIDARIITÄT MIT LAMINE CISSÉ

**Wir appellieren an Sie und euch, unseren Freund und Mitstreiter Lamine Cissé vor der Abschiebung zu bewahren und ihm ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland zu gewähren. Bitte unterstützen Sie diese Petition und helfen Sie uns, weitere Unterstützer zu gewinnen!**

Lamine hat in seiner Heimat Senegal großes Unrecht erlitten und wurde verfolgt. Da ihm dort Folter, Gefängnis und sogar der Tod drohen, bitten wir Sie eindringlich, diese Petition zu unterschreiben, damit Lamine in Deutschland bleiben kann. Lamine reiste am 17. November 2017 nach Deutschland ein und stellte einen Asylantrag, der jedoch abgelehnt wurde, da der Senegal als „sicheres Herkunftsland“ eingestuft wird. Doch die Realität, die Lamine in seinem Heimatland erfahren hat, sieht anders aus. Seit dem 12. November 2019 lebt er mit einer Duldung in Deutschland und hat sich seitdem vollständig integriert. Nach seiner Ankunft in Engen am Bodensee ergriff Lamine begeistert die Möglichkeit, ein Praktikum bei der Firma Stengele GmbH zu absolvieren. Er hinterließ dort einen so positiven Eindruck, dass ihm sofort ein Ausbildungsplatz zum Metallbauer angeboten wurde. Die Firma setzte sich aktiv bei den zuständigen Behörden für eine Arbeitserlaubnis für Lamine ein. Die Ausbildung sollte am 1. September 2023 beginnen. Doch trotz aller Bemühungen wurde die Ausbildungsduldung mit der Begründung abgelehnt, dass er als Staatsangehöriger eines „sicheren Herkunftslandes“ keine Arbeitserlaubnis erhalten könne. Lamine ist in Deutschland nicht nur ein fleißiger und engagierter Auszubildender, sondern auch ein aktives Mitglied/Sprecher im Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in Solidarität International. Er setzt sich unermüdlich für die Rechte von Flüchtlingen ein und unterstützt sie bei ihrer Integration, insbesondere bei der Teilnahme an Sprachkursen und der Suche nach Arbeit. Seine Sprachkenntnisse sind für die Kommunikation mit anderen Flüchtlingen von unschätzbarem Wert. Eine Abschiebung nach Senegal würde für Lamine nicht nur das Ende seines Lebens in Deutschland bedeuten, sondern auch eine unmittelbare Bedrohung für sein Leben darstellen.

Wir können es nicht zulassen, dass er in ein Land zurückgeschickt wird, in dem er seines Lebens nicht sicher ist.

Bitte unterstützen Sie diese Petition mit Ihrer Unterschrift und helfen Sie uns, weitere Unterstützer zu gewinnen! Weitere Informationen zu Lamine finden Sie auf unserer Webseite: Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI [www.freunde-fluechtlingssolidaritaet.org](http://www.freunde-fluechtlingssolidaritaet.org)  
Spenden über: „Solidarität International e.V.“,  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84,  
Stichwort: „Flüchtlingssolidarität“  
[change.org/alassa](http://change.org/alassa) und [change.org/evakuierung](http://change.org/evakuierung)

**Hier die Petition unterschreiben:** <https://www.change.org/p/petition-f%C3%BCr-lamine-ciss%C3%A9-an-den-petitionsausschuss-des-landtags-baden-w%C3%BCrttemberg-und-der>

**Text: Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI**

## „WIR BRAUCHEN SCHUTZ UND KEINE HETZE!“

Am Samstag nahmen in Heidenheim an einer von syrischen Leuten organisierten Kundgebung über 70 Leute teil. Sie bekundeten ihre Trauer um die Opfer und deren Angehörige in Solingen. Sie kritisierten die mit dem Verbrechen einhergehende Berichterstattung in der Zeitung, die einen pauschalen Verdacht gegen „die Syrer als potentielle Messerstecher und Terroristen“ erhebt und generelle Abschiebungen nach Syrien fordert. In ein Land, das nach wie vor vom Bürgerkrieg zerfressen ist. Dass die Ampel-Regierung diese Politik verfolgt, konnten sich viele nicht erklären. Zu groß sind die Hoffnungen noch, hier Schutz und ein friedvolles Leben zu finden. Sie aber erleben Spaltung und rassistische Vorbehalte oder Angriffe. Die Presseerklärung von SI zu Solingen kam zum Einsatz mitsamt praktischem Schulterchluss. Es gab intensive Gespräche mit Teilnehmern und Passanten, vor allem auch um ein Plakat, das Freunde von der MLPD mitbrachten - „Für ein Verbot aller faschistischen Organisationen“. Drei Leute zeigten weitergehendes Interesse an SI. 40 aktuelle Rundbriefe von „Medizin für Rojava“ kamen auch unter die Leute und manche sagten: „Kobanê - das ist meine Stadt“.

Renate, SI Regionalgruppe Ostalb

## VON SOLWODI AUFGEDECKT: PFLEGEKRÄFTE AUS TOGO - ABGESPEIST MIT TASCHENGELD!

Bis zu 453 € Bufdi-Taschengeld beim Deutschen Roten Kreuz oder anderen karitativen Einrichtungen wirken für aus Togo angeworbene Pflegekräfte wie ein kleines Vermögen. In Togo liegt der Durchschnittsverdienst bei 75 € im Monat.

### SOLWODI (SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS)

ist eine Menschenrechtsorganisation, die Frauen in Notsituationen hilft und präventiv arbeitet. Seit 1985 ist SOLWODI Anlaufstelle für Frauen, die durch Armut, Menschenhandel und Sextourismus in die Prostitution gezwungen werden oder zwangsverheiratet in Deutschland leben.

Solwodi Baden-Württemberg hat aufgedeckt: Bei der Anwerbung von Pflegekräften aus Togo können sich Frauen für den Bufdi-Dienst bewerben in der Hoffnung, ein Visum nach Deutschland zu ergattern. Dabei sollte ein Kredit von 3.049 € für die Vermittlung über eine „Agentur“ mit einem Wucherzins von mehr als 36 Prozent in 48 Monaten zurück bezahlt werden. Das One-Way-Flugticket kostet 900 €, der Deutschkurs beim Goethe-Institut in Lomé/Togo 200 €. 50 € gehen monatlich für den Kontakt zur Familie im Heimatland drauf, oftmals werden die Familien noch finanziell unterstützt, so dass den Frauen um die 70 € monatlich bleiben. Eine togolische Pflegekraft bringt es so auf den Punkt: „Wir sind froh, dass die Alten ihre Teller nicht leer essen.“

Es gab viel Zustimmung und teils heftige Kritik an der „Integrationspolitik“ der Bundesregierung, die die Leute so schnell wie möglich wieder los werden möchte, sie notdürftig „durchfüttere“, aber keinen Plan für eine wirkliche Perspektive für die Menschen hätte - so eine türkischstämmige Frau, so um die fünfzig. Die liebe man alleine und schikaniere sie noch dazu. Ihre türkische Mutter fühle sich um 60 Jahre zurückgesetzt, wo sie als türkische Gastarbeiter ausgegrenzt, beschimpft und verschrien wurden. Da blieben sich wohl alle Bundesregierungen gleich. Sie war sehr aufgebracht und zitterte am ganzen Leib - ungleiche Behandlung, nicht als gleichwertiger Mensch wahrgenommen zu werden - das setze ihr bis heute zu. Deshalb fand sie es goldrichtig, dass sich die syrische Community in Heidenheim zeige. Auf ihre Unterstützung dafür angesprochen winkte sie ab. Die ganze alte Brühe käme sonst wieder hoch. Schade - ist die Solidarität untereinander gerade in diesen Zeiten doch so notwendig! Diese Solidarität weiter aufzubauen haben wir uns vorgenommen, denn außer wenigen Mitgliedern von SI und der MLPD waren keine weiteren Organisationen bei der Kundgebung sichtbar.

Renate, SI Regionalgruppe Ostalb

Die Ausbildung der Frauen, die in Togo die angesehene Arbeit als Krankenschwester oder Hebamme ausgefüllt haben, wird hier nicht anerkannt. Sie müssen nach einem Jahr einen Stand in Deutsch auf B2-Niveau nachweisen. Erst dann können sie eine Ausbildung zur Pflegehelferin machen. Wie aber Sprachkurse absolvieren in angespannter beruflicher Tätigkeit, oft im Schichtdienst? Das Gejammer von Unternehmern und Politikern um Fachkräftemangel und den Pflegenotstand ist unehrlich. Die Frauen bekommen nicht die Unterstützung, die sie bräuchten. Vielmehr werden sie als Arbeitskräfte missbraucht, die zu einem tatsächlichen Hungerlohn arbeiten. Die Gefahr des Abgleitens in die Prostitution ist real vorhanden. Es kostet viele Frauen äußerste Kraft und Überwindung, Hilfe bei Solwodi oder in den Gewerkschaften zu suchen. Viele bürokratische Hürden müssen überwunden werden, womit Einzelne heillos überfordert sind.

Direkte Unterstützung, Zusammenschluss auf Grundlage des gemeinsamen Kampfes und Einbindung in organisierte Strukturen sind notwendig, damit die Frauen hier ihren Platz in der Gesellschaft finden. Für den notwendigen Protest, direkten Erfahrungsaustausch und organisierende Absprachen ist der Frauenpolitische Ratschlag Anfang November genau das Richtige. Solidarität International e.V. plant deshalb, auf dem Frauenpolitischen Ratschlag vom 1. bis 3. November in Kassel mit einem Infostand auf diese Ausbeutung aufmerksam zu machen und die Solidarität zu organisieren.

Renate, SI Regionalgruppe Ostalb

# DAS ATTENTAT VON SOLINGEN NICHT ZUR WEITEREN EINSCHRÄNKUNG DES ASYLRECHTS MISSBRAUCHEN!

Am 23. August 2024 hat ein vom sogenannten „Islamischen Staat“ verblendeter, syrischer Faschist beim internationalen „Festival für Vielfalt“ in Solingen drei Menschen getötet und mehrere Menschen verletzt.

Solidarität International e.V. (SI) spricht den Hinterbliebenen ein herzliches Beileid aus und wünscht den acht Verletzten schnelle und vollständige Genesung.

Umgehend wurde diese abscheuliche Tat von der Partei „Alternative für Deutschland, AfD“ und anderen faschistischen Organisationen für deren menschenfeindliche Hetze missbraucht. Die AfD brachte ihre ausländerfeindlichen „Remigrationspläne“ ins Gespräch. Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Spaltung ist das Merkmal der Faschisten.

Die Parteien der „Mitte“ geben der Hetze nach und treiben die Rechtsentwicklung weiter voran, wenn zum Beispiel CDU-Chef Friedrich Merz „härtere Asylgesetze“ fordert. Auch der Abbau demokratischer Rechte – geht es nach ihnen – wird vorangetrieben, wenn CSU-Chef Söder unter anderem meint, „... die Polizei mit mehr Kompetenzen auszustatten, etwa sogenannte anlasslose Kontrollen zu erlauben ...“, sei ein Mittel zu mehr Sicherheit.

Solidarität International e.V. (SI) begrüßt es, wenn Bundeskanzler Scholz (SPD) in einer Pressemeldung erklärt, „Zusammenhalt, Mitgefühl und Solidarität sind stärker als Terror“. Doch der Bundeskanzler grenzt Geflüchtete aus seiner Solidarität aus, wenn er strengere Regelungen

zur Abschiebung durchsetzen will oder wenn er davon spricht, „die irreguläre Migration zu verringern.“

Solidarität International ist der festen Überzeugung, dass in unserer heutigen Welt nicht Spaltung und Hetze, sondern Zusammenhalt die Antwort auf die Herausforderungen der Zeit ist. Doch welchen Zusammenhalt? Es gibt keine Einheit mit Faschisten und Hetzern! SI begrüßt und unterstützt dagegen den Zusammenhalt der Menschen. So wie er gerade in den Streikaktionen der Stahlbelegschaft im Thyssen-Krupp-Konzern (tkSE) praktiziert wird, wo Menschen unterschiedlicher Nationalitäten solidarisch für ihre Arbeitsplätze kämpfen.

Die Vereinten Nationen gehen von weltweit 120 Millionen Flüchtlingen aus, einer Verdoppelung binnen weniger Jahre! Glaubt die Bundesregierung wirklich, dass strengere Abschieberegeln, Grenzschließungen, Nationalismus und rechte Hetze eine adäquate Antwort darauf sind? Die frühere und jetzige Bundesregierung war und ist weit entfernt von ihrem Versprechen, die „Fluchtursachen zu bekämpfen“. Krieg, Krisen und Umweltkatastrophen nehmen global und lokal zu. Das sind die Treiber der Flüchtlingskrise!

Solidarität International e.V. (SI) steht für den Zusammenhalt der Menschen. Deshalb ist SI stolz auf die Mitgliedsorganisation Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI, in dem sich Geflüchtete und andere zusammenschließen, um Geflüchteten zu helfen, dass sie ihre „unveräußerlichen Menschen-

rechte“ erhalten und nicht wie Verbrecher behandelt werden: „Wir sind Flüchtlinge, keine Verbrecher!“ schrieben Geflüchtete auf eine Pappe bei einer Demonstration in Ellwangen.

Solidarität International e.V. (SI) wendet sich dagegen, das Attentat von Solingen dafür herzunehmen, das Asylrecht und die bürgerlich-demokratischen Rechte einzuschränken. Es ist im Gegenteil ein modernes und fortschrittliches Asylrecht auf antifaschistischer Grundlage notwendig, das das Recht auf Arbeit und Wohnen beinhaltet.

Bertolt Brecht, ein deutscher Exilant, schrieb 1937:

**Immer fand ich den Namen falsch,  
den man uns gab:  
Emigranten.  
Das heißt doch Auswanderer.  
Aber wir Wanderten doch nicht aus,  
nach freiem Entschluss  
Wählend ein andres Land.  
Wanderten wir doch auch nicht  
Ein in ein Land, dort zu bleiben,  
womöglich für immer  
Sondern wir flohen.  
Vertriebene sind wir, Verbannte.  
Und kein Heim, ein Exil soll das Land  
sein, das uns da aufnahm  
...**

Solidarität International e.V. (SI) ruft auf, sich an Demonstrationen und am Widerstand gegen die Rechtsentwicklung und die AfD zu beteiligen und Spenden zu sammeln für die Projekte von SI, die der „Selbsthilfe, Selbstorganisation und Selbstbefreiung vor Ort dienen“ und Mitglieder zu werben.





## SOLIDARITÄTS-ERKLÄRUNG MIT DEN ARBEITERAKTIVISTEN ED CUBELO UND RODRIGO ESPARAGO

„Liebe Freunde bei der KMU, der KMU/NCR, Arbeiterschule Crispin Beltran und Defend Jobs Philippines!

Wir hörten über die Presseveröffentlichungen von Eurer Protestaktion am 10. Juli 2024 für die Aufhebung der Anschuldigungen gegen Ed Cubelo und Rodrigo Esparago, aber auch andere Aktivisten wegen Verstoßes gegen die Anti-Terrorgesetze.

Wir kennen Ed Cubelo, auch durch Besuche, persönlich und schätzen seinen Einsatz für Arbeiterrechte und gewerkschaftliche Organisation sehr hoch. Besonders förderte er den Austausch von Organisationserfahrungen im Kampf der Arbeiter gegen die international agierenden Autokonzerne.

Die Anschuldigungen gegen Ed Cubelo und Rodrigo Esparago dienen dazu, gewerkschaftliche Aktivisten und Anführer auszuschalten. So werden die rechtlichen Möglichkeiten des Anti-Terrorgesetzes gegen das Recht auf Organisation für seine Arbeits- und Lebensbedingungen angewandt. Wir unterstützen unbedingt die Forderung der Menschenrechtsgruppe NCR von Karapatan, die Anwendung des Anti-Terror-Gesetzes (ATA) von 2020 gegen die Arbeiteraktivisten Ed Cubelo und Rodrigo Esparago abzuweisen.

Wir sind gegen diese Unterdrückung von kämpferischen Arbeitern in den Philippinen wie wir auch gegen die Unterdrückung, Bedrohung und Anschläge gegen linke politische und gewerkschaftliche Aktivisten in Deutschland sind von denen wir in den letzten Wochen vor allem aus dem Land Thüringen hören mussten.

Wir wünschen Eurer Solidaritätsarbeit vollen Erfolg!

Vorstand der Deutsch-Philippinischen Freunde e.V.“

Über Rodrigo Esparago: Rodrigo setzt sich als Anwalt für die Rechte der städtischen Armen ein.

2012 gründete Esparago den „Koordinierungsrat der städtischen Armen“ (Urban Poor Coordinating Council, UPCC). Er wollte die armen städtischen Gemeinschaften beim Kampf für ihre demokratischen Interessen und Rechte unterstützen. Schwerpunkt dabei ist die Wohnsicherheit.

„Der UPCC ist das führende Netzwerk von Gruppen armer Stadtbewohner und Wohnungseigentümergebietern, die sich für das Recht auf Wohnraum, den Zugang zu sozialen Dienstleistungen und die Entwicklung marginalisierter Gemeinden einsetzen.“



Quelle: <https://manilatoday.net/there-is-no-other-way-to-see-it-but-this-testimonies-from-colleagues-of-rod-and-ed>

Foto: KMU (Kilusang Mayo Uno – Gewerkschaft des 1. Mai)

### SYSTEMATISCHE, POLITISCHE MORDE IN DEN PHILIPPINEN

In den Philippinen werden weiter zahlreiche Menschen antikommunistisch unterdrückt, gefoltert und ermordet. Das gezielte Töten von führenden Genossen der Kommunistischen Partei der Philippinen (CPP) geht massiv weiter: Alleine seit Mitte August wurden 14 Menschen gefoltert und ermordet, davon 11 führende Genossen der CPP. Wir verurteilen diese menschenverachtende, gegen die UNO-Menschenrechtskonventionen verstoßende Vorgehensweise unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung aufs Schärfste!

Wir kondolieren den Angehörigen, Freunden und Genossen.

Wir protestieren entschieden gegen den Staatsterror des philippinischen Regimes und die intensivere Zusammenarbeit der deutschen Regierung mit dem reaktionären Marcos-Regime. Gegenwärtig ist die Fregatte Baden-Württemberg auf Kurs auf die Philippinen. Ihr Weg führt durch die Meerenge zwischen China und Taiwan – sie wurde seit 22 Jahren durch kein deutsches Kriegsschiff mehr befahren.

# »MEDIZIN FÜR ROJAVA«

## FÖRDERT WIEDERAUFBAU VON AMBULANZ IN KOBANÊ

Im Rundbrief vom Januar berichteten wir über die Zerstörung des Ambulanz-Zentrums in Kobanê, das von dem Verein »Armut und Gesundheit e.V.« von Prof. Gerhard Trabert errichtet worden war. Wir kündigten an, dass sich »Medizin für Rojava« an seinem Wiederaufbau beteiligt. Im Sinne unserer Grundsätze und Ziele haben wir dafür inzwischen 20.000 € zur Verfügung gestellt.



Das Ambulanz-Zentrum wird wieder aufgebaut.



Und der Wiederaufbau der Ambulanz schreitet zügig voran: Unterkellerung und Rohbau sind fertig, jetzt sind die Arbeiten mit dem Innenausbau im Gange (siehe Fotos). Wegen der brutalen türkischen Angriffe, auch auf die zivile Infrastruktur, Strom- und Wasserversorgung etc., ist der Einbau einer Photovoltaik-Anlage vorgesehen.



Solar-Anlage auf dem Geburtzentrum Kobanê: Angesichts der Angriffe und Zerstörung der Infrastruktur von Rojava durch das türkische Militär gibt es auch bei anderen Hilfsorganisationen Überlegungen für die Errichtung von mehr Solaranlagen in Rojava

Das aufgebaute Ambulanz-Zentrum wird auch ein Symbol für Menschlichkeit und Völkerfreundschaft sein – gegen die barbarischen Kriegsverbrechen. Nicht nur in Rojava, auch in der Ukraine und im Gaza-Krieg der israelischen Regierung ist die Zerstörung ziviler Infrastruktur inzwischen alltäglich. Mit diesem Vorgehen wollen die imperialistischen Mächte die Zivilbevölkerung demoralisieren, ihre Lebensgrundlagen zerstören, um ihre Machtinteressen durchzusetzen. Die Angriffe auf Krankenhäuser in Rojava – genauso wie die Bombardierung der Kinderklinik in Kiew/Ukraine und des Al Shifa-Krankenhauses/Gaza – müssen nach Artikel 18 der Genfer Konvention als schwere Kriegsverbrechen geahndet werden!

Von unseren Partnern der ICOR-Geburtsklinik in Kobanê erreichen uns immer wieder positive Berichte! Inzwischen wurden dort 40.000 Babys zur Welt gebracht! »Diese Klinik ist unverändert die bedeutendste Gesundheitseinrichtung in Kobanê mit großer Ausstrahlung«, wurde uns dieser Tage aus Kobanê versichert – mit herzlichen Grüßen vom Team an alle Freunde und Sponsoren von »Medizin für Rojava«!

### GAZA SOLL LEBEN:

Der anhaltende Vernichtungskrieg der israelischen Regierung in Gaza und der wachsende weltweite Protest dagegen bewegt aktuell sehr viele Menschen. Die Spendensammlung von »Solidarität International e.V.« (SI) für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von Gaza in Zusammenarbeit mit »medico international« stößt auf großen Zuspruch. Über 75.000 € wurden in kurzer Zeit gesammelt.

<sup>1</sup>Sehr sehenswert ist der Film über den Bau der Klinik in mehreren Sprachen auf Youtube:  
<https://www.youtube.com/@Kobanê-Brigadeorg/videos>

### Spendenkonto:

»Solidarität International e.V.«  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84  
(Frankfurter Volksbank)  
Stichwort:  
Gesundheitsversorgung Gaza

SI berichtete im Newsletter vom April 2024 (siehe <https://solidaritaet-international.de/>) über einen Online-Chat mit R. Othman von »medico international«, der kürzlich vor Ort war und über seine erschütternden Erfahrungen sprach.

Es gibt erste Überlegungen, den Bau eines Krankenhauses in Gaza zu unterstützen, sobald ein Waffenstillstand durchgesetzt ist und dies möglich ist. Das soll ein Zeichen der internationalen Solidarität werden, die am Ende stärker sein wird als menschenverachtende Kriegstreiberei und Faschismus.

Inzwischen jährt sich die Befreiung von Kobanê von den IS-Dschihadisten zum zehnten Mal – und auch der Beginn der Arbeit von »Medizin für Rojava«. Vielen Dank für Eure anhaltende große Unterstützung und Solidarität! »Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker« (Che Guevara).

**Herzliche und solidarische Grüße**  
**Dersim Dagdeviren, Luise Finkler**  
**Bahr, Christoph Klug und Willi Mast**

### So können Sie spenden:

Spendenkonto:  
»Solidarität International e.V.«  
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84  
(Frankfurter Volksbank)  
Stichwort: »Medizin für Rojava«  
Oder spenden Sie online auf:  
<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

**Text/Fotos: V.i.S.d.P. und Kontakt: Dr. Willi Mast**  
**Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen, Email: [willimast@gmx.de](mailto:willimast@gmx.de)**

# “WE BUILD AFRICA”

## FRÜHSTÜCK FÜR SCHULKINDER IN GHANA

Eine Postkarte aus Amosima



Im Namen der Schule, der Stadtgemeinschaft und der Eltern will ich allen Spenderinnen und Spendern sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern meinen größten Dank aussprechen. Durch Ihre Hilfe ist dieses Event zu einem Erfolg auf ganzer Linie geworden.

**Kwame Ato Asiedu**  
Vorsitzender von WE BUILD AFRICA

Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, Schulkindern regelmäßig ein gesundes Frühstück zu servieren, spenden Sie bitte an das Spendenkonto von Solidarität International e.V. (SI) unter dem Stichwort „Frühstück Ghana“ oder besuchen Sie unsere Webseite unter [webuildafrica.org](http://webuildafrica.org).

Unsere E-Mail-Adresse lautet: [africa214@gmail.com](mailto:africa214@gmail.com).

**Text/Fotos: WE BUILD AFRICA**

Anfang September hatten wir die Gelegenheit, ein weiteres herzerwärmendes Frühstücksprogramm für Schulkinder zu organisieren, dieses Mal in der Stadt Amosima. Etwa 200 Schülerinnen und Schüler zwischen fünf und 15 Jahren durften an diesem Morgen ein gesundes Frühstück genießen. Uns ging regelrecht das Herz auf, als wir diese Kinder mit so viel Vergnügen essen sahen, etwas, das unsere leider etwas unscharf geratenen Bilder nur schwer abbilden können. Auf der Speisekarte standen unter anderem Reisbrei, Haferflocken, Hausa Koko (ein gewürzter Hirsebrei), Milchtee, gebratene Eier, Koose (eine Art Bohnenpfannkuchen) und Brot.

Aufgrund der Armut in Amosima sieht man Schulkinder häufig auf den Straßen herumwandern. Darauf angesprochen sagen sie oft, dass sie zu hungrig sind, um in die Schule zu gehen. Anders ist das, wenn wir eine Frühstücksaktion ankündigen. Eltern stellen höchstpersönlich sicher, dass ihre Kinder rechtzeitig zur Schule erscheinen, und greifen uns tatkräftig unter die Arme. Unsere Programme erhalten enormen Zuspruch aus der Gemeinschaft. Ein Zeugnis dieser Wertschätzung ist das Angebot des Schulleiters, uns künftig einen Raum seiner Schule als Büro für unsere Aktivitäten in der Region zur Verfügung zu stellen.

Amosima feiert bald wieder „Kae Ako“, ein Fest in Erinnerung an einen Lokalhelden, der sich während des Ausbruchs einer Seuche selbst opferte, um die Einwohner der historischen Stadt Asebu zu retten. Zu seinen Ehren schmücken die Einwohner von Amosima jedes Jahr einen Girlandenwagen, halten Sportwettbewerbe ab, veranstalten Aufräumaktionen und besuchen Schreine. Die Kirchen halten eine Mahnwache und spielen Musik. Es ist ein wunderbares Fest, das an den Geist der Gemeinschaftlichkeit erinnert.

Amosima ist eine ländlich geprägte Stadt ohne nennenswerte Wirtschaft. Die Mehrheit der Frauen produziert und verkauft Kenkey (Reisteig), um über die Runden zu kommen. Die Männer sind meist arme Bauern, die gerade so genug für sich und ihre Familien ernten können. Unsere Frühstücksaktionen können ein wenig Erleichterung für die Menschen bieten, aber sie können die zugrundeliegende Armut nicht beenden. Was Amosima wirklich bräuchte, wären gut organisierte Produktionsbetriebe, mit denen sowohl die Frauen als auch die Männer ihre Arbeit in nachhaltige wirtschaftliche Aktivität verwandeln könnten. Dies würde sich auch direkt auf das Familienleben und das Wohlergehen der Kinder auswirken. Dies sind Projekte, die wir mit WE BUILD AFRICA gerne in Zukunft angehen würden.



# „GUERNICA-GAZA“ AUSSTELLUNG ABGESAGT

Hallo Güler und die Verantwortlichen des Bahnhofs Langendreer,

mit Bedauern habe ich die Nachricht gelesen, dass die Ausstellung „Guernica-Gaza“ im Bahnhof Langendreer abgesagt wurde. Sie passte genau in die gesellschaftliche Auseinandersetzung um die Entwicklung in Nahost und dem Genozid an den Palästinensern. Oder wie soll man diese Politik anders nennen? Der Hitler-Faschismus hat die größten Verbrechen der Menschheit begangen, aber das rechtfertigt doch nicht, ein anderes Volk - die Palästinenser dafür büßen zu lassen. Im Grund geht es auch gar

nicht darum, sondern um den Bruch sämtlicher UNO-Resolutionen und Vereinbarungen und des Völkerrechts - es geht um die vollständige Vertreibung der Palästinenser aus ihren Gebieten. Dafür wird ihnen das Leben zur "Hölle" gemacht. Solidarität International hat von Beginn an klar Stellung bezogen. Wir verurteilen aufs Schärfste die Morde und den Terror der faschistischen Hamas. Wir verteidigen das Existenzrecht Israels als eine notwendige Schlussfolgerung des Völkermords und der Verfolgung der jüdischen Menschen. Die Menschen in Israel sind übrigens nicht in Übereinstimmung mit der Regierung

und der faschistischen Regierungsmitglieder und die große Masse von Israelis und Palästinensern sind auch für ein friedliches Zusammenleben.

Es war ein mutiger Schritt, gegen den Main-Stream einer Antisemitismus-Hetze diese Ausstellung nach Bochum zu holen. Es ist empörend, wie hier von den offiziellen Stellen bewusst Geschichtsfälschung betrieben wird und dass sie mit Geld solchen Druck ausüben. Aber die Wahrheit kann man nicht ewig unterdrücken.

**Mit solidarischen Grüßen  
Helga Böttigheimer, Bochum**

## RUN FOR THEIR LIVES

Guten Tag Ariel Elbert,

danke für die Einladungen zum Run for their Lives und zu dem kommenden Vortrag, die Sie an unsere zentrale E-Mail Adresse geschickt haben. Diese haben wir an alle unsere Mitglieder der Ortsgruppe Braunschweig weitergeleitet, damit jeder von ihnen persönlich über eine Teilnahme entscheiden und sich selbst über Ihre Veranstaltungen informieren kann.

Wir wünschen von Herzen, dass die Geiseln nach Hause zu ihren Familien zurückkehren und dass diese Explosion der Gewalt bald beendet wird und begrüßen, dass der Aufruf zur Teilnahme an alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Nationalität und sexueller Orientierung gerichtet ist.

Solidarität International (SI) e.V. verurteilt den Terror der verbrecherischen Hamas und fördert die sofortige Freilassung der Geiseln. Dennoch kritisiert SI auch seit Anbeginn die unterdrückerische Politik

der israelischen Regierung gegenüber den Palästinensern und organisiert auch eine Spendensammlung für Hilfsgüter an das palästinensische Volk, das unter dem Bombenterror der Netanjahu Regierung leidet und schon mehr als 40.000 Tote, vor allem Frauen und Kinder zu beklagen hat.

Diese Solidarität mit diesen Opfern vermissen wir bei Ihnen. Unsere Gedanken sind beim israelischen und palästinensischen Volk, die in Frieden leben wollen. Dazu müssen sie sich von jedem Nationalismus und Rassismus freimachen. Die Solidarität mit dem Widerstand des palästinensischen Volkes gegen Besatzung und Unterdrückung ist nicht antisemitisch und sucht auch die Einheit mit der israelischen Bevölkerung, die ebenfalls in Frieden leben will. Sie richtet sich nicht gegen das Existenzrecht Israels und dessen Bewohner, die sich selbst in großen Massendemonstrationen gegen den Rechtsruck der israelischen Netanjahu-Regierung stellt.

Solidarität International ist Mitglied in KoPI (Koordinierungskreis Palästina/Israel für ein Ende der Besatzung und einen gerechten Frieden). Zudem haben wir eine Solierklärung an die Jüdische Stimme wegen Kontosperrung veröffentlicht. <https://solidaritaet-international.de/si-solierklaerung-an-die-juedische-stimme-wegen-kontosperrung/>

<https://solidaritaet-international.de/solidaritaet-mit-unsrem-bundesvertretungsmitglied-larry/>

In Braunschweig liegt unser Schwerpunkt auf der Sprachenarbeit und Unterstützung einzelner Projekte beispielsweise in Kolumbien und Peru.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

**Mit solidarischen Grüßen  
Diana Martinez  
Solidarität International (SI) e.V.,  
Gruppe Braunschweig**

**Renate Radmacher,  
Sprecherin der Bundesvertretung SI**

# VOICE OF PALESTINE – STUTTGART

REDE VOM 17.08.24 ANNABELLE SCHEIBLE

Hallo, mein liebes Stuttgart. Ich fühle mich sehr geehrt, heute hier sprechen zu dürfen. Außer in der Schule vor einigen Jahren, ist das meine erste öffentliche Rede. Als Mo mich fragte, ob ich hier reden würde, hatte ich zunächst gemischte Gefühle. Was sollte ich euch denn erzählen, was ihr nicht selbst schon wisst. Wer bin ich, um euch überhaupt etwas zu erzählen?

Aber dann schau ich mich hier um. Ich sehe zwar viele wunderschöne Gesichter, ich sehe unglaublich viel Mut, und ich sehe Herzen, die mich weiter an die Menschlichkeit glauben lassen, aber ich seh' hier nur einen kleinen Teil von dem Deutschland, das ich kenne.

Wo sind die Menschen, die mir in der Schule von dem Holocaust berichtet haben? Wo sind die Menschen aus meiner Umgebung, die mir versichert haben, sie hätten sich während des zweiten Weltkrieges in Nazi Deutschland anders verhalten? Wo ist das Deutschland, das gesagt hat „Nie wieder“? ‚Nie wieder‘ lassen wir einen Völkermord zu. ‚Nie wieder‘ lassen wir uns leiten von Propaganda. ‚Nie wieder‘ folgen wir blind einer Führungsperson, die so viel Hass und Vernichtung anrichtet. ‚Nie wieder‘ schauen wir einfach zu, wie Menschen massenhaft ermordet werden. ‚Nie wieder‘ lassen wir die ethnische Auslöschung einer Menschengruppe zu. Wo ist dieses Deutschland? Ich schaue mich hier um und ich sehe es nicht.

Stattdessen sehe ich Medien, die einen Völkermord als kompliziert bezeichnen. Ich sehe eine deutsche Regierung, die weiterhin Waffen an einen fanatischen, genozidalen Menschen liefert. Was ist denn kompliziert an 40.000 toten Menschen? Darunter 16.000 toten Kindern?

Im Gaza-Streifen gab es im Februar schon 17.000 Waisenkinder. Siebzehntausend. Und die Zahl stammt aus Februar. Das muss man sich mal vorstellen. Siebzehntausend Kinder, die plötzlich auf sich allein gestellt sind. Kinder, die womöglich noch jüngere

Geschwister haben, für die sie jetzt die alleinige Verantwortung tragen. Sie haben kein Essen, sie haben kein Trinken, sie sind vermutlich krank oder verletzt. Wer hält diese Kinder nachts, bevor sie in Zelten oder auf der Straße zwischen Bomben und dem Geruch von verwesenden Leichen alleine einschlafen? Wer hilft ihnen diese immensen Traumata zu überstehen, die der grausame Verlust an Elternteilen und deiner Heimat mit sich bringen?

Deutschland, ist das wirklich so kompliziert? Unser Handeln jetzt ist doch nicht die richtige Lehre der deutschen Geschichte. Der Holocaust-Überlebende Max Mannheimer (1920-2016) sagte bedeutenderweise: „Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht.“ Und ich denke, das müssen wir hier mitnehmen. Wir müssen jetzt mehr als je zusammenhalten. Wir müssen Brücken bauen. Wir müssen einander unterstützen. Wir müssen dem Ganzen ein Ende setzen.

An alle, die hier stehen, die jede Woche auf die Straße gehen, die unglaublichen Mut zeigen – ich möchte mich bei euch entschuldigen. Ich möchte mich entschuldigen für ein Land, das zwar euer Zuhause ist, euch aber oft im Stich lässt. Ich möchte mich entschuldigen für Menschen, die zwar eure Nachbarn sind, euch aber nicht immer so behandeln. Die keine Solidarität zeigen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie schwer es sein muss eine solche Last mit sich zu tragen.

Deswegen, appelliere ich an euch, Stuttgart, das hier außen herumsteht, an die Menschen nicht arabischer Herkunft, an die Menschen, die vielleicht keinen direkten Bezug dazu haben, was sich im Nahen Osten gerade abspielt, an die Menschen, die sich vielleicht bisher noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben, an die, die meinen, Politik sei zu kompliziert für sie zu verstehen, an die Menschen, die vielleicht noch nicht so viel hinterfragt haben, an die Menschen, die vielleicht auch einfach nicht wissen, was sie machen sollen.

Ich appelliere an euch alle – es ist nie zu spät dafür, das Richtige zu tun. Es ist nie zu spät dafür, etwas zu lernen oder sich besser zu informieren. Und es ist nie zu spät etwas zu verändern.

Das deutsche bürgerliche Schweigen ist vielleicht nicht in jedem Fall implizit böse gemeint. Ich kenne viele aus meinem Umfeld, die uns zwar zustimmen würden, aber trotzdem sich nicht dazu äußern oder sich für eine Veränderung der Situation einsetzen. Ich bin mir auch sicher, dass es mit enormen Schuldgefühlen aus dem zweiten Weltkrieg zusammenhängt.

Aber dieses Schweigen richtet massive Schäden an. Was gerade in Palästina geschieht, geht uns alle was an. Wir haben jetzt die Chance zu zeigen, dass wir uns als Land seit 1945 geändert haben. Wir haben jetzt die Chance zusammenzuhalten.

Zusammenzuhalten gegen Hass, zusammenzuhalten gegen die vom internationalen Gerichtshof verurteilte illegale und brutale Besatzung palästinensischer Gebiete durch Israel seit über 60 Jahren, zusammenzuhalten gegen den vom Internationalen Gerichtshof verurteilten Völkermord an den Palästinensern, der nun seit 11 Monaten von Deutschland unsanktioniert bleibt und vor allem zusammenzuhalten gegen die Entscheidung unserer Regierung weiterhin Waffen an Israel zu liefern.

Lasst uns doch mal für was Gutes einstehen. Lasst uns der Welt zeigen, was für ein schönes Deutschland wir sein können.

Also, schließt euch uns an, baut weiterhin gute Beziehungen zu euren Mitmenschen auf, vor allem zu Menschen, die vielleicht ganz anders aussehen als ihr, die vielleicht ein andere Sprache sprechen, oder eine andere, wunderschöne Kultur haben. Lasst uns endlich zusammen, vereint für den Frieden einstehen. Free Palestine!

Dankeschön.

## WELTFLÜCHTLINGSTAG

Dieses Jahr hat Mytilene den Weltflüchtlingstag gemeinsam mit Flüchtlingen aus Kara Tepe und den Bewohnern der Insel gefeiert. Auf dem Sapphoplast fand eine mächtige Präsentation von Einheit und Hoffnung statt! Wir waren begeistert. Mit einem riesigen Schachbrett auf dem Boden konnten sich Menschen jeden Alters durch das Spiel verbinden.

Schach ist zwar ein Schlachtfeld, aber eines, das Sprache, Religion und kulturelle Trennungen überschreitet.



Schachturnier in Mytilene.

Auf dem Schachbrett ist der einzige "Fall" der König, besiegt durch Strategie, Respekt und Sportlichkeit. Diese Aktion schickte eine Botschaft der Solidarität und Hoffnung in die Welt. Ein riesiges Dankeschön an alle, die den Weltflüchtlingstag so besonders gemacht haben! Dieser Weltflüchtlingstag hat ein schönes Zeichen hinterlassen, voller Lächeln, strategischer Bewegungen und nachdenklicher Momente auf einem Brett voller Möglichkeiten.

### EIN PALÄSTINENSISCHER FLÜCHTLING BERICHTET ÜBER DIE SITUATION IN GAZA

Die Hitze erstickt die Flüchtlinge. Die Situation in Gaza ist schrecklich, die hohen Temperaturen, die Lebensbedingungen sind schlimm. Millionen Einwohner, die durch die israelische Armee vertrieben wurden, leben ohne Strom und mit wenig Trinkwasser. Familien in Zelten gestopft, überfüllte UN-Unterkünfte und Schu-

len sind bei der extremen Hitze fast nicht möglich. Keine Abkühlung, ohne Duschen oder einem funktionierenden Gesundheitssystem. Mangelernährung und Krankheiten. Die Hitze wird weiter steigen. Mehr als 40 Grad ist keine Seltenheit.

### KLEIDERSPENDE VON SOLIDARITÄT INTERNATIONAL STUTTGART

Wussten Sie, dass wir pro Woche mehrmals Kleidervertrieb für Menschen aus Kara Tepe durchführen? Hemden, Hosen, Schuhe und andere Kleider werden großzügig von Spendern zur Verfügung gestellt. Das letzte Paket, das wir erhalten haben, war von Solidarität International Stuttgart, das wir dann an Bedürftige verteilen. Wir danken ihnen für ihre Unterstützung.



Zapreak NGO sorgte täglich für Nahrung für Flüchtlingsschüler im Lager. Stand by Me Lesbos hilft bei der Reisspende und Verteilung.



Spenden von SI



Unser jüngster Flüchtling Jonas 50 Tage

### GIB DEM ABFALL EIN NEUES LEBEN!

Unterstützen Sie Flüchtlinge mit ihrer neuesten Kreation! Wir stellen unser neuestes Meisterwerk vor: Eine Miniatur-Lesbos-Insel, sorgfältig hergestellt aus recyceltem Plastik, das im Lager gesammelt wurde. Dies ist nicht nur ein Modell, sondern ein Beweis für das Engagement für einen saubereren Planeten. Unsere talentierten Flüchtlinge haben aus weggeworfenem Plastik eine atemberaubende Darstellung unserer geliebten Heimatinsel geschaffen. Unterstützt einen guten Zweck: Jeder Kauf kommt direkt den Flüchtlingen im Lesbos-Flüchtlinglager zugute.

### WUSSTET IHR DAS....

in den letzten fünf Jahren ließen die griechischen Behörden über 5.000 Kinder von den hilflos in Rettungsflößen treiben. Wenn wehrlose Kinder in Rettungsflöße geworfen und von Behörden mitten auf dem Meer ausgesetzt werden, müssen alle ihre Stimme erheben. Wie lange können diese Gräueltaten in Europa ignoriert werden, was wird es brauchen, um die Europäischen Verantwortlichen zu zwingen, gegen einen Mitgliedsstaat vorzugehen? Hunderte von Kindern bewusst in den Tod zu schicken.

**Michalis (Kara Tepe)  
und Jordanis (Übersetzung)**

# ERFOLGREICHE SAMMLUNG VON SONNENSCHUTZMITTELN

für die Flüchtlinge in Kara Tepe



Was könnt ihr brauchen, fragten wir Michalis Aivailotis von der Selbstorganisation Stand by me Lesbos im März bei der BDV: Schutz gegen Sonne und Insekten, war die Antwort. So initiierten wir von Stuttgart eine Sammelaktion mit einem Stand und Kundgebung in einem belebten Stadtteil. Sonnenbrillen, Sonnenmilch, Sonnensegel, Hüte, Kappen, Insektenschutz... Es kam eine ganze Menge zusammen bei unserer einmaligen Sammlung für die Flüchtlinge in Kara Tepe/Lesbos. Wir konnten drei Pakete nach Kara Tepe schicken.

Zuvor verteilten wir um die 200 Flyer dazu im Wohngebiet. Wir besuchten Drogerien und Apotheken und erhielten teilweise großzügige Spenden. Auch Freunde unterstützten uns. Und in unsere Spendendose wanderten noch zusätzlich 100 Euro.

Unsere Kundgebung war sehr wichtig zur Auseinandersetzung mit der unsäglichen Flüchtlingspolitik der Regierung und zur Solidarität mit den Flüchtlingen von Kara Tepe und anderswo. So hörten eine ganze Reihe von Leuten zu und kamen

auch an den anziehenden SI-Stand. Manche bedankten sich für unseren Auftritt und wollten auch weiter zu unseren Veranstaltungen eingeladen werden bzw. mithelfen, wenn es was zu tun gibt. Auch das Recyclingprojekt stieß auf Interesse.

Eine Freundin verschickte Infos zum Projekt über ihren Verteiler an ihre Gruppe von S21-Gegnern unter dem Stichwort: „Positives“. Sie sammeln regelmäßig positive Nachrichten von Initiativen aus aller Welt, die den Menschen Mut machen sollen.

Michalis hat sich bei uns bedankt für die wertvolle Unterstützung der Flüchtlinge und schickte uns ein paar Bilder von der Verteilung. Diesen Dank wollen wir hiermit an alle Spender/innen weiterleiten.

**Text/Fots: Susanne und Dorothea, SI Stuttgart**

## SOLIDARITÄT INTERNATIONAL (SI) E.V. IST AM DIESJÄHRIGEN FRAUENPOLITISCHEN RATSCHLAG AKTIV BETEILIGT.

Die Sprachengruppe ermöglicht Verständigung, Erfahrungsaustausch und Vereinbarungen durch ihre Übersetzungs- und Dolmetscherarbeit. Ein Info-Stand von SI bietet Informationen und Möglichkeiten zur Eigenaktivität mit verschiedenen Projekten, bietet Textilien aus Peru zum Kauf an. Jede und jeder Sprachbegeisterte ist herzlich eingeladen, sich selbst in der Sprachengruppe einzubringen.

**Weitere Informationen** - auch zur Geschichte und zu den Prinzipien des Frauenpolitischen Ratschlages sind zu finden unter [www.frauenpolitischerratschlag.de](http://www.frauenpolitischerratschlag.de)



## FAIRE MEILE



Bereits zum 4. Mal konnten wir uns bei der Fairen Meile im Hospitalhof/Schwäbisch Hall am 27.7.2024 präsentieren. Hier konnten sich ca. 40 Firmen, Organisationen und Vereine vorstellen, die fair gehandelte Waren herstellen oder sich für humanitäre Hilfen einsetzen.

Schon Wochen vorher hatten wir im Freundeskreis, bei Bekannten etc. um gut erhaltene Kleidung gebeten. Das lief anfangs so schleppend, dass wir uns schon mit einer Miniauswahl an gespendeten Kleider im Hospitalhof sahen. Zum Glück nahm die Spendenbereitschaft bis kurz vor dem Termin dermaßen an Fahrt auf, dass wir aus dem Vollen schöpfen konnten und auch sehr schöne Kleidung

bekamen. Wir möchten hiermit allen danken, die uns Kleidung gebracht haben.

Sehr von Vorteil war, dass wir den größten Teil der benötigten Gegenstände und Kleider schon am Vorabend anliefern konnten. So konnten wir ganz entspannt mit vielen SI Mitgliedern unsere Auslagen aufbauen. Den ganzen Tag waren abwechselnd immer ausreichend Mitglieder zur Standbetreuung anwesend.

Zu Beginn der Veranstaltung war das Interesse recht mager. Dann aber kamen immer wieder Leute, die unsere Auslagen interessiert durchstöberten. Und mit glücklichem Lächeln neue „alte“ Kleidung für sich fanden und großzügig dafür spendeten. So konnten wir am Ende 472 € für die Gewerkschaft der Textilarbeiterinnen in Bangladesch (GWTUC) zählen.

Die Besucher waren auch sehr interessiert an SI, besonders an der Situation der Textilarbeiterinnen.

Schön war auch, dass wir bekannte Gesichter sahen, die uns unterstützen. Wir bekamen zwei neue Kontakte, die weiter über SI vor Ort informiert werden wollen und das Angebot der Unterstützung in Sachen Veranstaltungstechnik.

Ein Mitglied wanderte auch immer wieder über den Platz und sammelte ca. 30 – 40 Unterschriften für die Einbürgerung unser Mitglied Feridun/Ostalb.

Weitere Infos zu Feridun unter: <https://solidaritaet-international.de/skandal-internationalist-nicht-einbuengerungsfahig/>

**Waltraut, SI Schwäbisch Hall**

## SI BEIM FLIEGERHORSTSOMMER



**Antikriegstag 2024  
in Schwäbisch Hall**

Nachdem wir am Freitagabend, 30.08.24, zum dritten Mal unsere Feierabendwanderung beim Fuxi – Pfad bei Mainhardt in gemütlicher Runde und anschließendem Imbiss im Mönchsberger Biergarten absolviert hatten, beteiligten wir uns am Samstag beim Antikriegstag in Schwäbisch Hall.

Und am Sonntag, 01.09.24, folgte sogleich das nächste Event. Zum zweiten Mal führten wir einen Info – und Essensstand beim Fliegerhorstsommer in Crailsheim durch. In der Burgbergstraße wurde drei Tage lang gefei-

ert mit viel Musik, Darbietungen, vielen Angeboten für Kinder und Essensständen aus verschiedenen Ländern wie z. Bsp. Syrien, Nigeria, Ukraine oder Thailand, zubereitet u.a. von Geflüchteten. Und natürlich auch mit peruanischem Essen bei uns am Stand - Papas a la Huancaino! Zum Glück fanden wir unter einem Pavillon und einem riesigen Baum ein Schattenplätzchen und bauten mit sechs Mitgliedern Ruckzuck den Stand auf. Wegen des heißen Wetters kamen weniger Menschen als vor zwei Jahren. Trotzdem entwickelten sich gute und intensive Gespräche über Canto Vivo und die Arbeit von SI. Unsere Arbeit fand durchweg Anerkennung.

Und man staune: Trotz der über 30°C verkauften wir eine Jacke und einen Pullover aus Peru!

Insgesamt konnten wir 142,44 € für Canto Vivo einnehmen und auch die Ortskasse aufpolstern. Und wir konnten auch wieder Unterschriften für Feridun sammeln, dem die Einbürgerung verweigert wird (s. Newsletter April 24).

**Waltraut, SI Schwäbisch Hall**



## ANTIKRIEGSTAG SCHWÄBISCH HALL

Nachdem der DGB sich von der Vorbereitung des Antikriegstags in Schwäbisch Hall letztes Jahr entfernte und den Tag mit einem Konzert am Abend weich wäscht, wird der Antikriegstag vom Friedensnetz Schwäbisch Hall organisiert. Unsere Ortsgruppe beteiligt sich seit zwei Jahren mit zwei Mitgliedern im Friedensnetz und seit der finanziellen Selbstorganisation dessen, auch wieder finanziell an der Vorbereitung des Antikriegstages.

Die Gruppe um SI, die sich für die Palästinasolidarität einsetzt, beteiligte sich mit ihrem Transparent und mobilisierte so Nichtmitglieder zur Kundgebung und Demo. Neben dem Widerstand zum Ukrainekrieg, trat

die Gruppe keineswegs einsam hierzu auf. Wir sammelten 83,- € für „Gaza soll leben!“ und brachten uns bei der Sammlung für die Veranstaltung ein, so kamen für die Unkosten des Antikriegstages rund 370,- € zusammen.

Neben Jürgen Rose, Oberst a.D., der weniger überzeugte als die Reden des Friedensnetz u.a. zum Gazakrieg, lieferten Pit und Joe aus Heilbronn musikalisch ab und sorgten für eine gute Stimmung und den Zusammenhalt der rund 120 Teilnehmer.

**Holger, SI Schwäbisch Hall**

### KORRESPONDENZ AUS SCHWÄBISCH HALL

## KRIEG IN GAZA – MAHNWACHEN UND KUNDGEBUNG IN SCHWÄBISCH HALL

Nach zwei erfolgreichen Mahnwachen hatte eine Gruppe, bestehend hauptsächlich aus Mitgliedern von Solidarität International (SI), eine Kundgebung beschlossen.

Ein Palästinenser bedankte sich ausdrücklich bei den Mitgliedern von SI, dass sie die Mahnwachen und Kundgebung initiiert hatten. Inzwischen machen noch weitere mit, die nirgends organisiert sind und aus verschiedenen Ländern kommen: Palästina, Ägypten und Kolumbien.

Es stellte sich heraus, die Entscheidung zur Kundgebung war goldrichtig. 60 feste und weitere vorübergehende TeilnehmerInnen, super für Schwäbisch Hall. Auffällig war, dass etwa die Hälfte aus arabischen Ländern stammten, die zum Teil schon jahrelang hier leben.

Das offene Mikrofon wurde gut genutzt. Es gab sowohl vorbereitete als auch spontane Beiträge über die Situation in Gaza, die israelische Militärstrategie, die Situation im Westjordanland usw.

Eine Frau aus dem Libanon berichtete, wie 2006 Israel ein ganzes Stadtviertel von Beirut flächendeckend bombardiert hatte und sie sich mit ihren Kindern in Sicherheit bringen musste. Nach diesem Muster geht Israel auch im Gazastreifen vor.

Ein etwa 10jähriger Junge brachte seine Empörung über die Bomben zum Ausdruck.

Einige Aktivisten sammelten für die Spendenaktion „Gaza soll leben“. Mit Erfolg. Am Ende wurden 440 Euro gezahlt. Die Gruppe will weiter am Thema arbeiten.

Am 31. August gab es eine Kundgebung und Demo zum Antikriegstag. Mitglieder von SI sammelten wieder für „Gaza soll leben“. Seit 1. Mai konnten wir insgesamt über 2000 Euro aus der Bevölkerung sammeln.

**Willi Maier, SI Schwäbisch Hall**

## ZUM SCHMUNZELN

Da staunte der Nachbar nicht schlecht: Sah er doch durch die Terrassenfensterscheibe drei nackte Frauen, die ihn anlächelten, im Wohnzimmer eines SI-Mitglieds. Vor lauter Hingucken stolperte er und verletzte sich leicht am Ellbogen. Das kommt davon, wenn man unlautere Gedanken hat! Die kleinen Strafen schickt der liebe Gott sofort...

Es stellte sich heraus, dass die drei nackten Frauen lediglich Schaufensterpuppen waren, die für die SI-Kleidergegen-Spende-Aktion zugunsten des Gewerkschaftsaufbaus der Textilarbeiterinnen in Bangladesh bei der „Fairen Meile“ eingesetzt werden sollten.

Jedenfalls ist der Nachbar jetzt beruhigt!



## TERMINE DER BUNDESVERTRETUNG

### BV-SITZUNGEN:

16./17.11.2024 Kassel

### WEITERE TERMINE:

01.12. 2024 Redaktionsschluss Newsletter

15.03.2025 Redaktionsschluss Newsletter 2/2025

15.06.2025 Redaktionsschluss Newsletter 3/2025

20.10.2024 **Regionaltreffen Süd**  
11.00 – 16.00 Uhr  
ABZ Stuttgart, Bruckwiesenstr.10

20.10.2024 **Regionaltreffen Nord**  
11.00 – 16.00 Uhr  
DEB, Altewiekring 52,  
Braunschweig

19.10.2024 **Regionaltreffen NRW**  
14.00 – 18.00 Uhr  
Flurstr. 31, Duisburg

01.-03.11.2024 **Frauenpolitischer Ratschlag**  
Universität Kassel,  
Campus Center, Moritzstr. 18

## BÜRGERFEST ESSLINGEN

Am 06.07.24 fand in Esslingen bei schönstem Sommerwetter das Schwörfest statt. Bis vor kurzem hieß das Fest noch Bürgerfest und das beschreibt das Fest perfekt: die Esslinger Vereine bauen Stände auf und sorgen für die (internationale) Bewirtung, auf verschiedenen Bühnen wird ein vielfältiges Programm von Sport über Tanz bis Musik der Vereine dargeboten. Auch Solidarität International Esslingen beteiligt sich alljährlich mit einem Stand. Dieses Jahr haben wir das Recycling Projekt Kara Tepe und aus aktuellem Anlass die Spendensammlung „Gaza soll leben“ am Stand vorgestellt. Unser Stand wurde mit richtig viel Man-(und vor allem Woman!)-Power aus Stuttgart unterstützt: unser Stand zog durch die musikalische Begleitung mit kämpferischen Liedern die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Auch die toll gestalteten und informativen Plakate von Susanne aus Stuttgart waren richtige Eye-Catcher. Viele Interessierte sind dadurch stehen geblieben und wir konnten mit den Leuten ins Gespräch kommen. Wir konnten einige Delfine aus Recycling-Plastik von den Flüchtlingen aus Kara Tepe verkaufen. Insgesamt haben wir 85,- Euro für „Gaza soll leben“ und 24,50 Euro für Kara Tepe eingenommen und an SI weiter geleitet.

Katrin, SI Esslingen

### Ich werde Mitglied in SI:

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €  
(mindestens 1,50 €/Monat)

wird bezahlt per

Abbuchung  
 jährlich  anders: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer / IBAN \_\_\_\_\_

Bankinstitut / BIC \_\_\_\_\_

Dauerauftrag ab dem \_\_\_\_\_  
auf das Beitragskonto von SI

IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76

BIC: FFVBDEFF, Frankfurter Volksbank Rhein/Main

soll bar kassiert werden

### Bitte in einem Briefumschlag senden an:

Solidarität International (SI) e.V.  
Grabenstraße 89 · 47057 Duisburg

[www.solidaritaet-international.de](http://www.solidaritaet-international.de)



Postleitzahl, Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

### Datenschutzhinweis:

Ihre personenbezogenen Daten werden von Solidarität International e.V. gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich an besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://solidaritaet-international.de>

Ich habe die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen.

Ich stimme der Veröffentlichung von Fotos für die Vereinsarbeit in den von uns verwendeten Medien zu.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

# BUNDESWEITE UND ÖRTLICHE KONTAKTADRESSEN:

**Aalen:** Renate Radmacher,  
Eifelstraße 22, 73433 Aalen,  
Tel.: 07361/ 72522, E-Mail: renete.radmacher@online.de

**Aschaffenburg:** Alexander Schmidt,  
Hohenzollernring 2b, D-63739 Aschaffenburg,  
Tel.: 06021/200 734, E-Mail: alex40schmidt@aol.de

**Berlin:** Martina Wikowski, Rolf-Andreas Trendelenburg  
Finchleyst. 2, 12305 Berlin, E-Mail: Martina.Wikowski@gmx.de

**Bochum:** Helga Böttigheimer,  
Telemannstr. 13, 44869 Bochum,  
E-Mail: c-boettigheimer@t-online.de

**Braunschweig:** E-Mail: si-braunschweig@gmx.de

**Darmstadt:** Ulrich Klingemeier,  
Gagernstraße 3, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151/1364442

**Dortmund:** Anne Goemann,  
Am Heedbrink 76 , 44263 Dortmund,  
Tel.: 0151 42320618, E-Mail: annegoe@aol.com

**Düsseldorf:** Irmela Specht,  
Zonser Straße 19, 40223 Düsseldorf, Tel.: 0211/151695  
E-Mail: Irmela@specht-online.com

**Duisburg:** SI-Zentrum Duisburg,  
Flurstraße 31, 47057 Duisburg,  
E-Mail: solidaritaet-international-Duisburg@web.de

Bürozeiten: Fr. 18.00 – 20.00 Uhr

**Erlangen:** Winfried Fleischmann,  
91052 Erlangen, Tel.: 09131/16559  
E-Mail: winfredo2000@gmx.de

**Esslingen:** Werner Jauernig,  
Turmstraße 2, 73728 Esslingen, Tel.: 0711-350293  
E-Mail: d.jauernig@t-online.de

**Franken:** Larry Zweig,  
Theaterstraße 36, 90762 Fürth  
E-Mail: larryzweig@yahoo.com

**Frankfurt/Main:** Martin Semle,  
Körnerstraße 1, 63165 Mühlheim, Tel.: 0171/4153281  
E-Mail: m.semle@t-online.de

**Gelsenkirchen:** Marlies Schumann,  
Hauptstraße 40, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/202451,  
E-Mail: marlies.schumann@gmx.de

**Gera:** Petra Ilius,  
E-Mail: petra.ilius@t-online.de

**Hamburg:** Nicola Hofediener  
E-Mail: nhofediener@gmail.com

**Hannover:** Anke Nierstenhöfer,  
Kansteinweg 12, 30419 Hannover,  
E-Mail: hannover@solidaritaet-international.de

**Heidelberg:** Udo Merzinsky,  
Mannheimer Straße 203a, 69123 Heidelberg, Tel.: 06221/833506

**Heidenheim:** Christa Fragner-Schneider,  
Falkensteinerstraße 16 , 89547 Dettingen,  
Tel: 07324/ 8493, E-Mail: filzgewerk@gmx.de

**Heilbronn:** Dieter Schweizer,  
Heidelbergerstr. 59, 74080 Heilbronn-Böckingen,  
Tel.: 07131/254983, E-Mail: artolu@web.de

**Kassel:** Hans Roth,  
Maybachstraße 1, 34127 Kassel, Tel.: 0152 272 818 73

**Meinerzhagen:** Albert Schmit,  
Heidewinkel 6, 58540 Meinerzhagen, Tel.: 02358/790072

**München:** Gabi Heise,  
Kesselbergstrasse 16, 81539 München,  
E-Mail: heigabi@gmx.de

**Nürtingen/Kirchheim-Teck:** Dieter Rupp,  
Panoramaweg 54, 72660 Beuren

**Oberhausen/Mülheim:** Ingeborg Kasprick,  
Lohhecke 3, 46047 Oberhausen, Tel.: 0208/646928  
E-Mail: IKasprick@t-online.de

**Rüsselsheim:** Wolfgang Almeroth,  
Eichengrund 16, 65428 Rüsselsheim, Tel.: 06142/2095360  
E-Mail: w.almeroth@mail.de

**Saarland:** Helmuth Bohn – Klein,  
Hermannstr.55, 66538 Neunkirchen  
helmut.bohn-klein@t-online.de

**Schleswig-Holstein:** W. Laub,  
Tel.: 03221/2324137, si-sh@arcor.de

**Schwäbisch Gmünd:** Norbert Seitzer  
Ronspergerstr. 26, 73525 Schwäbisch Gmünd,  
Tel.: 071715909, E-Mail: n.seitzer@gmx.net

**Schwäbisch Hall:** Holger Steck,  
Teurerweg 29/1, 74523 Schwäbisch Hall, E-Mail: holger-steck@gmx.de

**Stuttgart:** Dorothea Hofmann,  
Beutelsbacher Str.10, 70327 Stuttgart, Tel.: 0711/50475017  
E-Mail: dorotheahofmann@gmx.de

**Tübingen:** Ferit Atan,  
E-Mail: fatan@web.de

**Ulm:** Axel Korn,  
Ochsensteige 12/4, 89075 Ulm

**Varel:** André Jäger,  
Gaststr. 5, 26316 Varel, Tel.: 04451/8059215, Handy: 0176-830-18817

**Villingen-Schwenningen:** Helmut Kruse-Günter,  
Langstr. 4, 78050 Villingen – Schwenningen, Tel. 07721/2068930

**Wuppertal:** Clara Utsch,  
E-Mail: clara.utsch@web.de, Tel.: 0157/56163147

## Regionaladressen Freundeskreis Flüchtlings solidarität:

Süd (Baden-Württemberg, Bayern): si-freundeskreis-sued@gmx.de  
Mitte: Nordrhein-Westfalen: freundeskreisfluechtlings solidaritaet@gmx.de  
Nord: trawally638@gmail.com (möglichst in englisch kommunizieren!)  
Ost: si-freundeskreis-ost@posteo.de

## IMPRESSUM:

Herausgegeben im Auftrag der Bundesvertretung von  
Solidarität International (SI) e.V.

### Verantwortlicher der Redaktion:

Axel Kassubek, Uhländstr. 16, 34119 Kassel, Tel.: 0561/312409,  
E-Mail: kassu@t-online.de  
Zuschriften - bitte per E-Mail in pdf- oder Text-Format (Fotos bitte seperat) -  
an: waltraut.bleher@t-online.de

### Vertrieb/Bestellungen:

Geschäftsstelle Solidarität International e.V., Grabenstr. 89,  
47057 Duisburg, Tel.: 0203/6045790, Fax: 0203/6045791

**Auflage:** 1.250 Stück

**Layout:** Verena Schulz

**Druck:** Druckerei Neuer Weg GmbH,  
Alter Bottroper Str. 42, 45356 Essen

**Spendenpreis: € 1**

Für SI Mitglieder ist der Bezug des Newsletter im Mitgliedsbeitrag enthalten.

## KONTEN:

### Alle Konten bei:

Frankfurter Volksbank Rhein/Main, BLZ 501 900 00

### Spendenkonto:

(unter Verwendung eines entsprechenden Stichwortes)

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 BIC: FFFVBDEFF

### Beitragskonto:

IBAN: DE11 5019 0000 6100 8005 76 BIC: FFFVBDEFF



**Legoprotest  
in Stuttgart**



**So kommen  
die meisten  
Flüchtlinge auf  
Lesbos an**

## SOLIDARITÄT INTERNATIONAL

### BÜRO:

Grabenstr. 89, 47057 Duisburg  
Tel. 0203/6045790 Fax 0203/6045791  
[buero@solidaritaet-international.de](mailto:buero@solidaritaet-international.de)  
Bürozeit: Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr

### Sprecher/innen der SI-Bundesvertretung:

Ute Kellert, Kantstr. 63  
47166 Duisburg, Tel. 0160-2000811  
E-Mail: [ute.kellert@posteo.de](mailto:ute.kellert@posteo.de)

Renate Radmacher, Eifelstraße 22  
D-73433 Aalen, Tel. 073 61/72 52 2  
E-Mail: [renate.radmacher@online.de](mailto:renate.radmacher@online.de)

Armin Kolb, Weißensteinerstr. 69/1  
D-73525 Schwäbisch Gmünd, Tel 07171-65110  
E-Mail: [AuM\\_Kolb@web.de](mailto:AuM_Kolb@web.de)



**Mahnwache zum  
Gaza-Krieg  
in Schwäbisch  
Hall**



**Stolzes Exekutivkomitee der Smiling  
Valley Youth Organisation**